

Frauenförderung — ein Grundanliegen unseres Staates

Empfang des Rektors unserer Hochschule zum Internationalen Frauentag

Zu dem Empfang am 19. März konnte der Rektor der TH, Genosse Prof. Weilmantel, in Anwesenheit des Sekretärs der Parteileitung unserer Hochschule, Genossen Dr. Nawroth, des Sekretärs der FDJ-Kreisleitung der TH, Genossin Seibt, und des Vorsitzenden der Hochschulgewerkschaftsleitung, Genossen Dr. Otto, zahlreiche verdienstvolle Frauen und Mädchen unserer Bildungsinstitutionen, u. a. auch die Vorsitzende des Frauenausschusses, Genossin Eberl, begrüßen.

Im Namen der Hochschulleitung, der Parteileitung und der gesellschaftlichen Organisation dankte er ihnen für die guten Leistungen in allen Bereichen unserer Technischen Hochschule.

Der Direktor für Kader und Qualifizierung, Genosse Möller, gab einen Überblick über den derzeitigen Stand und die künftigen Aufgaben der Frauenförderung an unserer Hochschule.

Als Schwerpunktaufgaben für die

kommenden Jahre nannte er u. a. die Erhöhung des Anteils weiblicher Studenten auf den Gebieten der Natur- und Ingenieurwissenschaften, die gezielte Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und die Vorgabe absehbare Aufgaben auf dem Gebiet der Frauenförderung für die verschiedenen Bereiche.

In einer anschließenden regen Aussprache wurden zahlreiche Fragen, z. B. über die Auswahl weiblicher Forschungsstudien, über Qualifizierungsmaßnahmen für technische Mitarbeiterinnen, über Förderungsmaßnahmen für leistungsschwächere Studentinnen und die weitestgehende Vorbereitung von Frauen für leitende Funktionen, von den Vertretern der staatlichen Leitung beantwortet.

Ein kleines ansprechendes Programm — Chansons und Lyrrik — rundete die gelungene Veranstaltung ab.



Ehrentafel

Zum Internationalen Frauentag wurden folgende verdienstvolle Kolleginnen unserer Hochschule als Aktivistin der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet. Dazu gratulieren wir herzlich und wünschen allen Ausgezeichneten weitere Erfolge in der Arbeit und persönlichen Wohlergehen.

- Eilfriede Bölling, Sektion Marxismus-Leninismus;
- Dr. Anneliese Göbel, Direktorin für Kader und Qualifizierung;
- Iva Gröbber, Sektion Verarbeitungstechnik;
- Kriemhild Hoffmann, Sektion Maschinen-Bauelemente;
- Renate Knorr, Sektion Informationsverarbeitung;
- Rita Krätzer, Sektion Marxismus-Leninismus;
- Christa Lehmann, Sektion Chemie und Werkstofftechnik;
- Angela Leyffer, Sektion Chemie und Werkstofftechnik;
- Helga Lubojanski, Direktorin für internationale Beziehungen;
- Verena Mandry, Sektion Mathematik;
- Edith Schaefer, Sektion Fertigungsprozess und -mittel;
- Alice Steyer, Sektion Verarbeitungstechnik;
- Christa Zieschang, Rektorat.

Empfang zum 15. Jahrestag der Nationalen Volksarmee

Aus Anlaß des 15jährigen Bestehens unserer Nationalen Volksarmee gab der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Weilmantel, am 2. März einen Empfang. Außer verdienstvollen Reservisten der TH, Angehörigen der Militärischen Abteilung und der Arbeitsgruppe Zivilverteidigung unserer Hochschule, konnten u. a. der Rektor der TU Dresden, Genosse Prof. Liebscher, der stellvertretende Sekretär der Parteileitung unserer Hochschule, Genosse Überfuhr, der Sekretär der FDJ-Kreisleitung der TH, Genosse Schneider, der Direktor für Kader und Qualifizierung, Genosse Möller, sowie Vertreter des Ministeriums für Nationale Verteidigung, des Wehrbezirks- und des Wehrkreiskommandos willkommen geheißen werden.

Im Verlauf der Veranstaltung, die u. a. auch zum Austausch von Erfahrungen und zu einem Luftgewehrshießen um die „goldene Fahrkarte“ genutzt wurde, ermahnte der Leiter der Militärischen Abteilung, Genosse Oberst Franke, im Auftrag des Ministers für Nationale Verteidigung Unteroffiziere der Reserve zum Leutnant der Reserve.

Mit der Verdienstmedaille der Nationalen Volksarmee in Bronze wurden ausgezeichnet:

- Genosse Prof. Dr. Kunze, Sektion Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften, und
- Genosse Oberstleutnant d. R. Dr. Siekelhaupt, Leiter des Reservistenkollektivs der TH, Sektion Marxismus-Leninismus.

Den neuernannten und den ausgezeichneten Genossen gratulieren wir recht herzlich.

„Hochschulpiegel“ Seite 2

Was erwarte ich vom Konzil?

Als wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Hochschule erwarte ich vom Konzil über das wissenschaftlich-produktive Studium, daß auf folgende Probleme eingegangen wird:

— Bei der Aufgabenstellung der Studienpläne, besonders der Fachstudienpläne, müßte davon ausgegangen werden, welche Aufgaben ein Absolvent einer bestimmten Vertiefungsrichtung in der Praxis zu lösen hat.

— Als sehr wesentliches Problem würde ich die praxisbezogene Ausbildung betrachten. Dabei müßten solche Probleme wie Einsatz der Studenten in der Forschung während des Studiums, Beziehungen zu sozialistischen Betrieben und natürlich die Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern berührt werden.

— Als FDJ-Leitungsmittglied der Sektion mit dem Funktionsbereich „Beziehungen zu sozialistischen Betrieben“ erwarte ich den Austausch von Erfahrungen über solche Aufgabenstellungen, die mit der Patentbiografie gemeinsam gelöst werden können. Dabei sollten sowohl der fachliche Charakter als auch die politisch-ideologischen Probleme solcher Beziehungen beachtet werden.

Wlfrid Krüger,
wiss. Assistent
Sektion Fertigungsprozess und -mittel
LB Kontrolltechnik

Hohe Effektivität in der eigenen Arbeit

(Fortsetzung von Seite 1)

reichen kann. Doch zu einer sozialistischen Persönlichkeit gehören mehr als nur fachliche Qualifikation und gute berufliche Arbeit. Die kulturellen und gesellschaftlichen Bedürfnisse müssen geweckt und befriedigt werden. Auch auf diesem Gebiet ist die Partei für alle Bürger unseres Staates richtungweisende Kraft.

Godram Heinisch,
Sektion Chemie und Werkstofftechnik



Die zuletzt erschienene Ausgabe Nr. 2/1979 der Wissenschaftlichen Zeitschrift unserer TH enthält u. a. folgende Aufsätze:

Zum 109. Geburtstag W. I. Lenins;

Die marxistisch-leninistische Erziehung und Ausbildung der Studenten an der TH Karl-Marx-Stadt im Leninjahr;

Der Marxismus-Leninismus als weltanschauliche und methodologische Grundlage der modernen technischen Wissenschaft;

Die Bedeutung der Lehre Lenins über Theorie und Praxis für die Erfüllung der Aufgaben des Hochschullehrers;

Zu einigen politökonomischen Unterscheidungen zwischen dem Prozess der Reproduktionsform Erhaltung der Grundfonds und den Produktionsprozess von materiellen Gebrauchsgütern;

Die Bedeutung der sozialistischen Ideologie für die Lösung der Aufgaben im Bereich der technischen Produktionsverbesserung.

Den VIII. Parteitag würdig vorbereiten

(Fortsetzung von Seite 1)

Ergebnissen der Aussprachen zum Umtausch der Parteidokumente, wurde im Rechenschaftsbericht die Wirksamkeit der Parteiarbeit der APO während der Berichtsperiode analysiert und die Aufgaben für die künftige Arbeit abgeleitet.

Es wurde festgestellt, daß es u. a. notwendig ist, die politisch-ideologische Arbeit weiter zu verstärken, das Niveau der Mitgliederversammlungen systematisch zu erhöhen und die Qualität der marxistisch-leninistischen Weiterbildung spürbar zu verbessern. Es geht darum, häufiger noch zielstrebig zu arbeiten, gute Anfänge einer kollektiven Zusammenarbeit zwischen einigen Direktorenbereichen konsequent weiter zu entwickeln, partielle Auseinandersetzungen zu Zeichen einer ungesägten Kritik und Selbstkritik zu führen und alle Genossen und Mitarbeiter zur politischen Lösung ihrer Aufgaben noch besser zu befähigen.

Besonderes Augenmerk muß einer planmäßigen Arbeit mit den Parteigruppen, der ständigen analytischen Tätigkeit und der regelmäßigen Kontrolle der Beschlüsse gelten.

Diese Probleme spielten auch in der Diskussion eine entscheidende Rolle. So wies Genosse Prof. Leitert auf die Notwendigkeit hin, Entscheidungen noch sachkundiger zu treffen und dabei so viele Mitarbeiter wie möglich einzubeziehen. Es gilt, aus der verstärkten Verantwortung der Genossen für die Gesamtaufgaben die sozialistische Gemeinschaftsarbeit für eine höhere Effektivität der Arbeit zu entwickeln. Dabei geht es darum, die gegenwärtigen Aufgaben mit dem Blick auf

das Künftige in Angriff zu nehmen und die politische Aufgabenstellung der 3. Hochschulreform zu erfüllen.

Die große Verantwortung der Genossen für die ihnen übertragenen Aufgaben bildete, wenn auch mit unterschiedlicher Fragestellung, den Inhalt weiterer Diskussionsbeiträge; so wies die Genossin Reichert nach, welchen Schaden oberflächliches oder gar herzloses Verhalten einzelner Leiter anrichten könnte; so legte Genosse Biebach, Parteigruppenorganisator im Direktorat Erziehung und Ausbildung, dar, wie sich die Parteigruppe konsequent mit Unzulänglichkeiten in der Führungstätigkeit auseinandersetzen. Der stellvertretende Sekretär der Parteileitung unserer Hochschule, Genosse Hunzer, wies darauf hin, daß unsere Aufgaben nur lösbar sind, wenn sich im ständigen politischen Meinungsstreit das Parteikollektiv festigt.

Im Referat und im Verlauf der Diskussionen wurden viele gute Vorschläge für die Gestaltung der weiteren Arbeit unterbreitet, kam zum Ausdruck, daß die Genossen erfüllt sind, alle zu erreichen, jeden zu gewinnen und keinen zurückzulassen. In diesem Sinn stellt sich die Parteileitung in der Entscheidung konkreter Aufgaben, die bis zum VIII. Parteitag erfüllt werden sollen. So wird z. B. die Übernahme konkreter Aufträge zur Unterbreitung des sozialistischen Wettbewerbs durch die Genossen zu einem spürbaren Aufschwung des Wettbewerbs im Bereich der APO führen; jedem Genossen werden zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit differenzierte und absehbare Parteilieferungen erteilt, wofür durch die APO-Leitung eine systematische Anleitung der Parteigruppenorganisatoren erfolgen.

Als Sekretär wurde der Genosse Dr. Leonhardt, als sein Stellvertreter der Genosse Zisag gewählt.

Zu Ehren des VIII. Parteitages:

Antrag zur Aufnahme in die SED

Der VIII. Parteitag der SED wird darüber beraten, wie wir den Aufbau des entwickelten sozialistischen Systems des Sozialismus weiterführen müssen. Die Grundlage für die Vorbereitung des VIII. Parteitages haben die 14. und 15. Tagung des ZK der SED gegeben. Für uns als Mitarbeiter der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt gilt es, die 3. Hochschulreform zielstrebig weiterzuführen. Dabei geht es natürlich noch viele offene Probleme, die der Lösung harren, oder deren Lösung noch unbefriedigend ist.

In guter Zusammenarbeit von Sektionsdirektor, Parteileitung und Gewerkschaftsleitung sind eine Reihe Erfolge erreicht worden. In Vorbereitung des VIII. Parteitages haben sich die Mitarbeiter der Sektion neue bedeutende Ziele gestellt. In allen drei Gewerkschaftsgruppen der Sektion steht die Diskussion über ihre eigenen Wettbewerbspro-

gramme kurz vor dem Abschluß. Alle drei Gruppen wollen damit erneut den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnehmen. Ziel der Gewerkschaftsleitung und der Parteileitung ist es, die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern. Aus Anlaß des VIII. Parteitages bitte ich daher um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse.

Dr.-Ing. Herold,
Sektion Informationsvorbereitung

Verpflichtungen zum VIII. Parteitag

(Fortsetzung von Seite 1)

technisch zahlreiche Verpflichtungen etc. die dazu beitragen werden, in Erziehung und Ausbildung noch rascher voranzukommen. So werden wir, besonders während der Studententage, gemeinsam mit unseren Studenten über die weitere Durchsetzung der „Direktive zur Erhöhung der Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung...“ beraten und in diese Gespräche auch die Gastdozenten einbeziehen. Diese Diskussionen sollen gleichzeitig zu einer stärkeren marxistisch-leninistischen Fundierung der Ausbildung im Berufspraktikum beitragen.

Fortschritte in der klassenmäßigen Erziehung werden die künftig engeren Beziehungen zu Kollektiven der Praxispartner belegen, die auf der Grundlage konkreter Verpflichtungen sowohl unser Mitarbeiterkollektiv als auch eine FDJ-Gruppe anknüpfen werden. Weitere Verpflichtungen betreffen das Überarbeiten und Neuerarbeiten von Vorlesungsbroschüren und Übungen unter umfassender Einbeziehung der FDJ-Studenten sowie die Arbeiten an dem Lehrbuch „Wissensspeicher für Technologen“, zu dem wir die erste Fassung des Manuskripts bis zum VIII. Parteitag fertigstellen wollen.

Viele Initiativen im Wettbewerb

(Fortsetzung von Seite 1)

den verschiedenen Bereichen unserer Bildungstätigkeit ließ deutlich werden, daß im Ergebnis der 14. und 15. Tagung des ZK der SED hohe Zielstellungen entsprechend den Planaufgaben jedes Bereiches vor allem dort zustande kommen, wo die Arbeit zielstrebig auf die Beschlässe von Partei und Regierung orientiert und daraus die eigenen Aufgaben abgeleitet werden.

Die Beratung, zu der Genosse Ill, stellvertretender Sekretär der Parteileitung unserer Hochschule, und Kollege Scholz vom Zentralvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft begrüßt werden konnten, zeichnete sich durch das Bemühen aus, durch klare und absehbare Verpflichtungen, durch die Einbeziehung aller einen Beitrag zur Verwirklichung der inhaltlichen Hauptaufgaben der 3. Hochschulreform zu leisten und damit den VIII. Parteitag der SED würdig vorzubereiten.

In seinen einführenden Worten zu den Zielen des Wettbewerbs an unserer TH halte der 1. Prorektor, Genosse Prof. Leitert, besonders darauf orientiert, unsere gemeinsame Arbeit noch stärker als eine politische Aufgabe zu begriffen, die Qualität der Arbeit in allen Bereichen weiter zu erhöhen, und den Kampf um höchste Effektivität in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung zu führen, besonders die stärkere Einbeziehung

der Studenten in alle Hauptprozesse ist eine Aufgabe, die auch bei der Weiterführung des Wettbewerbs große Bedeutung zukommt; es muß in stärkerem Maße gelingen, den Wettbewerb der Mitarbeiter eng mit dem der Studenten zu verbinden — eine Aufgabe, auf die bereits zur ersten Vertrauensleute-Vollversammlung nachdrücklich hingewiesen wurde. Eine große Verantwortung tragen in diesem Zusammenhang die Kollektive, die um den Staatstitel ringen. Dieser Kampf ist nicht Selbstzweck, wie Genosse Dr. Otto, der Vorsitzende der Hochschulgewerkschaftsleitung, hervorhob, sondern dient der Entwicklung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen, zu denen u. a. auch die Beziehungen zwischen sozialistischen Kollektiven der Mitarbeiter und der Studenten gehören.

Ein Beispiel dafür, wie auf der Grundlage sündeliger Vorgaben Verpflichtungen erwachsen, die den Schwerpunkten in Erziehung, Ausbildung und Forschung entsprechen, schilderte der Vorsitzende der Sektionsgewerkschaftsleitung Mathematik, Dr. Heckenlof. Bereits zu Beginn des Studienjahres wurde auf die Hauptaufgaben der Sektion als Grundlage des Wettbewerbs orientiert. Die Verpflichtungen wurden in den Kollektiven diskutiert und auf der Grundlage der Festlegungen der 1. Vertrauensleute-Vollversammlung große Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb dieses Jahres übernommen. Die Angehörigen der

Sektion Mathematik, stellen sich das Ziel, bis zum VIII. Parteitag den Konzentrationsprozess in der Forschung so weit voranzutreiben, daß die wissenschaftliche Schwerpunktbildung für die Gebiete „Singuläre Integralgleichungen“ und „Eigenwertprobleme und Stabilität“ abgeschlossen wird. Viele gute Initiativen kamen in der Diskussion zur Sprache, so die vorfristige Erfüllung von Forschungsthemen in der Sektion Verarbeitungstechnik, die Bemühungen zur effektiven Auslastung der Datenverarbeitungstechnik in der Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung, die Bildung eines langfristigen Jugendobjektes auf dem Gebiet der Beschichtungstechnologie für die Mikroelektronik in der Sektion Physikalische Bauelemente. Das Kollektiv des Lehrbereichs Oberflächentechnik der Sektion Chemie und Werkstofftechnik verpflichtete sich, bis zum VIII. Parteitag das Metallbearbeitungsfluid LPS 1 in drei Großbetrieben des Bezirkes so einzuführen, daß Modellbeispiele seiner Anwendung in der Industrie entstehen. Vollig zu Recht konnte Kollege Scholz vom Zentralvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft nach Abschluß der Beratung feststellen, daß die Vollversammlung ihren Zweck erfüllt hat. Jetzt geht es darum, sagte er, die schöpferische Diskussion in allen Gewerkschaftsgruppen weiterzuführen und mit aller Kraft den VIII. Parteitag der SED würdig vorzubereiten.